

13. Der Grundstein & die Altäre

13a - Der Hauptaltar – Mittelpunkt des neuen Kirchenraums

Der heutige Hauptaltar gehört nicht zur ursprünglichen Ausstattung von 1926. Nach den schweren Kriegszerstörungen erhielt St. Bruno zunächst 1949 einen schlichten Nachkriegsaltar. Bereits wenige Jahre später entschied sich die Gemeinde jedoch für eine grundlegende Neugestaltung des Kirchenraumes.

Unter Pfarrer Friedrich Eink übernahm der Kölner Architekt **Hans Hansen** ab 1955 die Neuplanung. Der Chor wurde stark vereinfacht und völlig neu geordnet. Zunächst stand dort noch ein provisorischer Altartisch, den Küster Monreal angefertigt hatte.

Den endgültigen neuen Altar schuf der Kölner Bildhauer **Elmar Hillebrand aus Anröchter Dolomit**. Seine schwere, blockhafte Form bildet bewusst den Mittelpunkt des großen, klar gestalteten Chorraumes. Der Altar steht auf einer eigenen Altarinsel in der Mitte des Chores.

Am **6. Oktober 1957**, dem damaligen Bruno-Fest, wurde der neue Altar von **Kardinal Josef Frings** feierlich konsekriert.

Die neue Altarstellung war so aufwendig, dass darunter in der beschädigten Krypta eine zusätzliche Stützkonstruktion erforderlich wurde. Im Zuge dieser Arbeiten gestaltete Hillebrand auch den Altar der Krypta.